



Wellteam-Geschäftsführer Sieghard Schöneberg (links) im Gespräch mit Versandleiter Eduard Dück.



Und abladen: Bei der Einlagerung werden die Paletten auf Korrektheit gescannt. Erst dann dürfen sie weiterfahren.



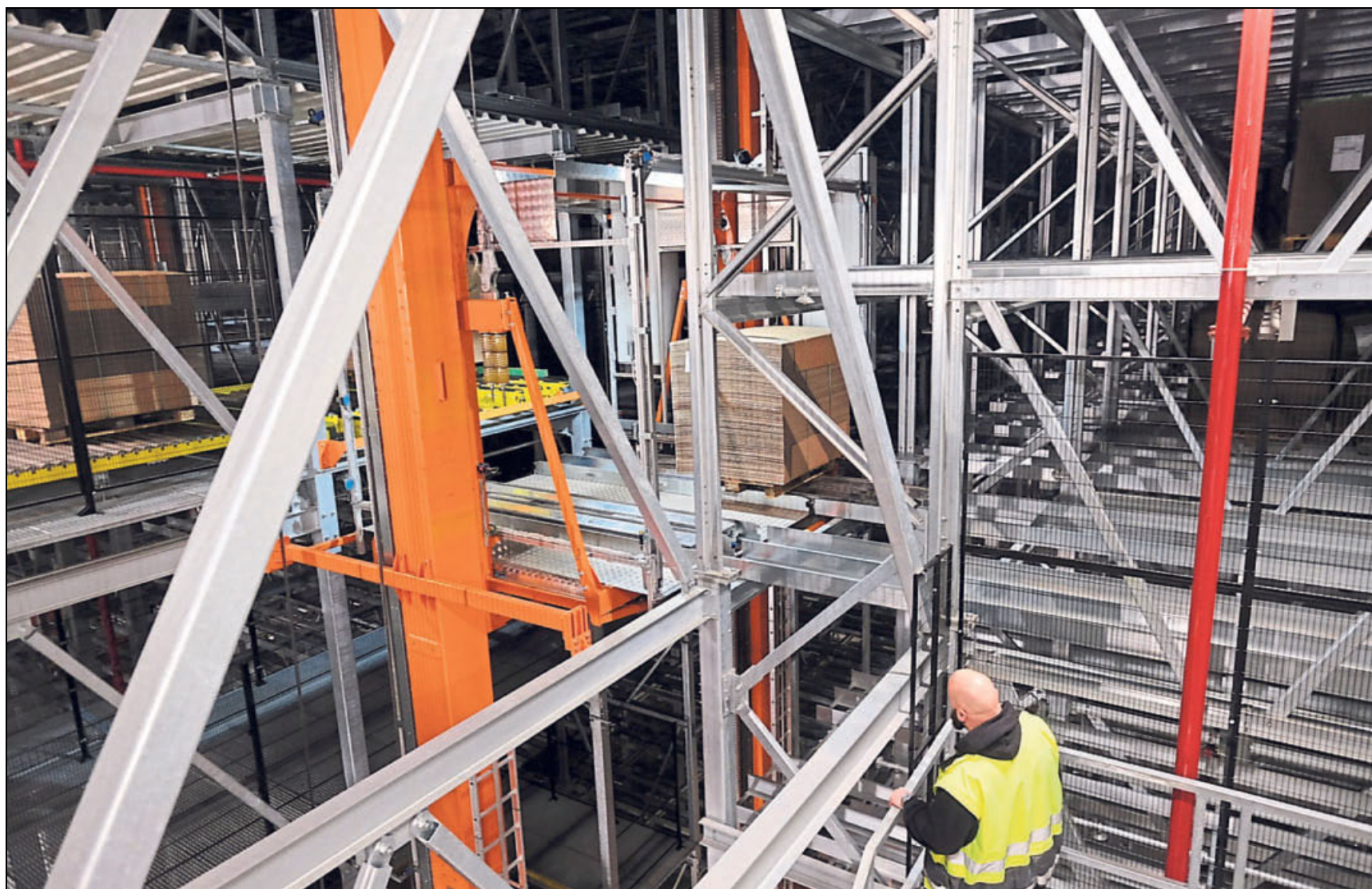
Mario Kanschat überprüft die Technik des vollautomatischen Lagersystems.



Auf Förderbändern gelangen die Paletten zur Rampe, wo sie in die Lkw verladen und zum Kunden gebracht werden.



Der 14 Millionen Euro teure Wellteam-Bau ist 35 Meter hoch, 75 Meter lang und 42 Meter breit.



Auf Schienen werden die mit Pappe bepackten Paletten an ihren Platz gefahren. Im XXL-Hochregallager läuft alles automatisch.

Fotos: Moritz Winde

Jetzt geht's hier hoch her

Im neuen XXL-Lager von Wellteam beginnt der Betrieb – heute Einweihung

■ Von Moritz W i n d e

Herford (HK). Ein Zischen ertönt. Mit einem Ruck saust das Bediengerät los, um seine Fracht in den Tiefen der Halle zu deponieren. Heute wird das vollautomatische Wellteam-Hochregallager mit viel Prominenz eingeweiht.

Schon allein die nackten Zahlen sind gigantisch: 35 Meter hoch, 75 Meter lang, 42 Meter breit. In den Weiten des Depots ist auf 17 Etagen Platz für 18 000 Europaletten. In nur einem Jahr wurde der Klotz im Diebrocker Industriegebiet hochgezogen. 15 000 Kubikmeter Boden wurden ausgehoben, 1750 Tonnen Stahl verbaut. Für die Sprinkleranlage werden 750 000 Liter Löschwasser vorgehalten.

»Es ist das größte Bauvorhaben in der Firmenhistorie«, sagt Wellteam-Geschäftsführer Sieghard Schöneberg. Der 14 Millionen Euro teure Bau an der Zeppelinstraße sei nur realisierbar gewesen, weil der Pappen-Profi seit Jahren auf Erfolgskurs ist. 2014 betrug der Umsatz des Unternehmens 98 Millionen Euro.

Noch allerdings läuft im Hochregallager nicht alles reibungslos. Gerade haben die Maschinen erneut gestoppt. IT-Spezialist Andreas Weber steht im Eingangsbereich am Förderband und schaut auf seinen Laptop. »Solche Kinderkrankheiten sind ganz normal. Es dauert eben, bis die hochkomplexe Technik exakt aufeinander abgestimmt ist«, sagt der 42-Jährige.

Gut, dass man sich noch im Probetrieb befindet. Doch in paar Wochen schon soll das XXL-Lager reibungslos funktionieren. Auf Knopfdruck werden dann bei Hochbetrieb im 30-Sekunden-Takt die angeforderten Paletten auf der Verladerrampe ausgespuckt. Etwa 2000 verschiedene Karton-Sorten hält Wellteam für seine 1000 Kunden Tag und Nacht bereit. Sieghard Schöneberg: »So können wir jederzeit liefern.«

Zwischen zwei Regalreihen befindet sich jeweils eine Gasse, in der sich das Herzstück – die drei 37 Meter hohen Regalbediengeräte – auf Schienen bewegen, um Waren ein- und auszulagern. »Aus Sicherheitsgründen ist der Zutritt hier verboten«, sagt Versandleiter Eduard Dück. Mit Zäunen und Lichtschranken wird der gefährliche Bereich abgesichert. Auf

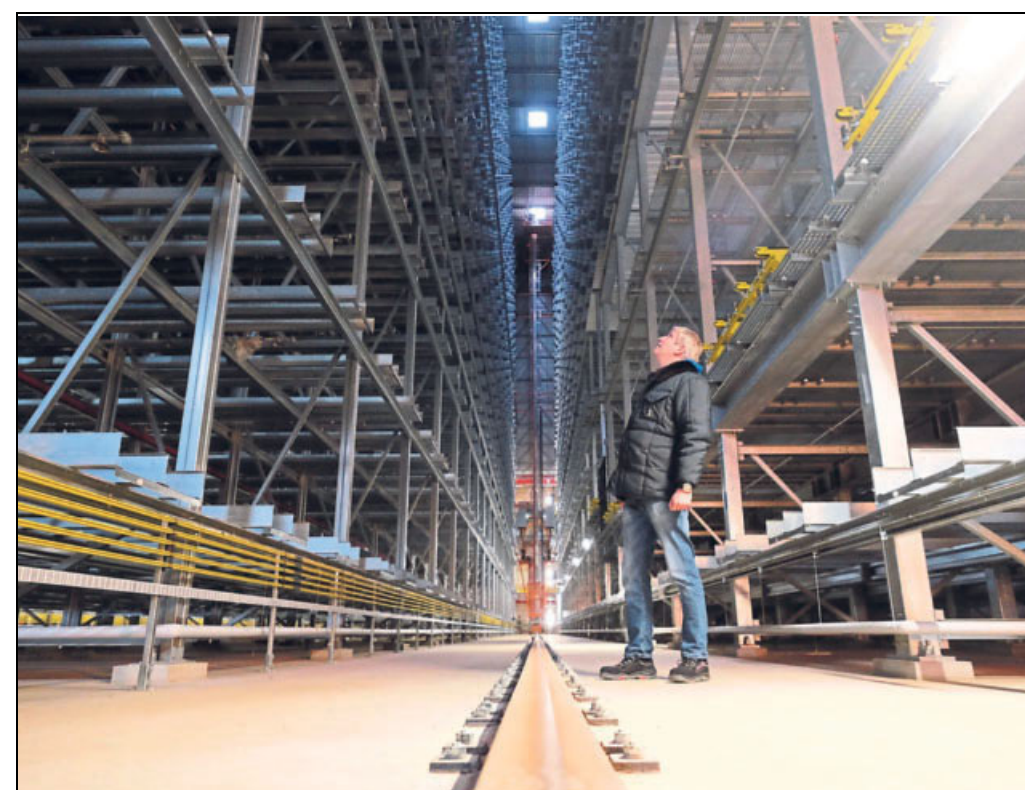
Schildern steht: »Achtung Absturzstelle.«

Erst nach und nach werden die Lager in Herringhausen und Brake aufgelöst. Ziel sei es, sagt der Geschäftsführer, den Stammsitz in Diebrock weiter auszubauen. Wenn der Paketdienst UPS Ende

2017 das Nachbargrundstück verlässt, soll dort eine neue Pappen-Produktion entstehen. Eine Brücke soll diese mit dem XXL-Lager nebenan verbinden. Kleine Wege – große Kostenersparnis. Durch den Wegfall der Transportwege von den Produk-

tionsstätten zu den Lagerflächen ist dieser Schritt auch aus ökologischer Sicht sinnvoll.

Heute wird das Hochregallager mit Gästen aus Politik und Wirtschaft eingeweiht. Am Samstag gibt es ein Fest für die 650 Mitarbeiter.



Ganz schön hoch: Ulrich Dettmer steht im Innern des Lagers. Noch sind viele Regale leer.

Sie werden nach und nach mit bis zu 18 000 Paletten gefüllt.